



20. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

22/2122 / L
Drucksache 20/

5164

22.02.2021
/ wa.

PL

→ INVA

Antrag Fraktion der Freien Demokraten Corona und Sport

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag unterstützt den vom Landessportbund Hessen vorgelegten Plan zum Wiedereinstieg in den Sportbetrieb in Hessen. Je geringer das Infektionsgeschehen ist, desto mehr Sportaktivitäten in Vereinen sollen wieder erlaubt werden.
2. Der Landtag stellt fest,
 - a. dass die Sportvereine die Einschränkungen des Alltags solidarisch mitgetragen haben und auch weiter bereit sind, die Anstrengungen zur Kontrolle der Corona-Pandemie zu unterstützen.
 - b. dass es langfristiger Planungen und mittelfristiger Perspektiven bedarf, an denen sich die rund 7.600 hessischen Vereine orientieren können. Nur so können die positiven gesellschaftlichen und gesundheitsfördernden Wirkungen des Sports im Verein entsprechend gewürdigt und auch für die Zukunft gewährleistet werden. Das gilt auch für den Beitrag, den der Sport zur Bewältigung der gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie leisten kann.
3. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,
 - a. den Plan des Landessportbundes Hessen zum Wiedereinstieg in den Sportbetrieb in Hessen aufzugreifen und schnellstmöglich die dafür erforderlichen Schritte in die Wege zu leiten. Es soll dabei eine enge Abstimmung mit dem Landessportbund Hessen erfolgen.
 - b. bei der Öffnung der Schulen und bei der Ermöglichung des Sportunterrichts auch die Angebote der Vereine im Kinder- und Jugendsport einzubeziehen. In gleicher Weise, wie Schulen wieder geöffnet werden und Schulsport ermöglicht wird, sollte dies auch für die Angebote der Vereine für Kinder und Jugendliche erfolgen.
 - c. Perspektiven auch für den Erwachsenenbereich zu schaffen und die Corona Sportampel des Landessportbundes in die entsprechenden Verordnungen aufzunehmen. Diese Corona Sportampel sieht vier Stufen vor, von Sport nur alleine, zu zweit oder mit dem eigenen Hausstand über Sport in Kleingruppen, Sport in festen Gruppen bis 25 Personen, hin zu einem Sportbetrieb ohne Kontakt- und Gruppengrößenbeschränkungen.
 - d. sich für eine abgestimmte Vorgehensweise zwischen Landesregierung, Landessportbund Hessen und den kommunalen Spitzenverbänden unter Beachtung der örtlichen Infektionswerte zur Öffnung von Sportanlagen einzusetzen.
 - e. sich für eine Gleichstellung von Schwimmbädern und Fitnessstudios mit anderen Sportanlagen einzusetzen. Hierbei kann es keine Rolle spielen, wer letztlich der Betreiber der jeweiligen Sportanlage ist.

- f. eine Studie über das Infektionsgeschehen im Sport auf den Weg zu bringen. Aus ihr können weitere Handlungsempfehlungen, Erlaubnisse und Verbote abgeleitet werden.

Begründung:

Die Sportvereine in Hessen leiden heftig unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die schrittweise Öffnung des Sports und das Aufzeigen einer entsprechenden Perspektive ist dringend erforderlich, um den zum Teil dramatischen Rückgang der Mitgliedschaften in den Vereinen gerade in der Altersgruppe bis 14 Jahre entgegenzuwirken. Dort sind Rückgänge in den Mitgliederzahlen von bis zu 25 % zu verzeichnen. Auch das Corona-Risikoniveau in den Vereinen ist mit dem Risikoniveau in den Schulen vergleichbar. Häufig ist das Risiko für Infektionen sogar geringer, da in den Vereinen differenzierte Hygienekonzepte aufgestellt, verbindlichere Gruppentrennungen gewährleistet und räumlichen Ausweichmöglichkeiten organisiert werden können.

Die Arbeit der Sportvereine hat zudem erhebliche positive Wirkungen auf die Gesundheit und das gesellschaftliche Zusammenleben. Diese Aufgabe der Vereine ist in den bisherigen politischen Corona-Diskussionen kaum gewürdigt worden. Die negativen gesundheitlichen und psychosozialen Folgen eines weiteren dauerhaften Sportverbots ziehen langfristig Probleme nach sich, die in der Debatte jedenfalls mitberücksichtigt werden müssen. Die WHO hat im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Pandemie mehrfach auf die hohe Bedeutung eines gesunden Lebensstils einschließlich regelmäßiger Sportaktivität hingewiesen. Der Sport im Verein kann wesentlich zur Bewältigung der gesundheitlichen und sozialen Folgen der Pandemie beitragen.

Schließlich brauchen wir endlich belastbare Daten zum Infektionsgeschehen im Sport. Dazu sollte das Land Hessen möglichst schnell eine Studie auf den Weg bringen, damit eine noch fundiertere Grundlage für weitere Handlungsempfehlungen geschaffen wird.

Wiesbaden, 22. Februar 2021



René Rock
Fraktionsvorsitzender